Kantonsschule Beromünster

Autor(en): **Kälin, Sascha**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schriftenreihe = Collection / Forum Helveticum**

Band (Jahr): **14 (2003)**

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-832976

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

KANTONSSCHULE BEROMÜNSTER

Sascha Kälin

Wir leben heute in einer Zeit des ständigen Wechsels. Immer wieder müssen wir uns neu orientieren, werden mit neuen Errungenschaften der Technik konfrontiert und sollen uns diese so gut als möglich aneignen; kaum ist dies geschehen, steht auch schon die neueste Entwicklung ins Haus. In der heutigen Zeit stehen zu bleiben wäre fatal. Schnell gehört man zu «denen von gestern», kann bei vielen Dingen nicht mehr mitreden und stösst im Alltag andauernd auf Probleme.

Dies wurde in den letzten Jahren auch an der Kantonsschule Beromünster (KSB) deutlich. Die Schule hat sich neu orientiert und mit ihr die Lehrkräfte. Vermehrt wird besonders von den neuen, jungen Lehrkräften auf die moderne Technik gesetzt, die durch diverse Erweiterungen nun auch in vielen Schulzimmern zur Verfügung steht. Neben der altbekannten Wandtafel kommt oft der Hellraumprojektor zum Zug, ausnahmsweise wird auch mal ein Beamer organisiert, um eine DVD zu zeigen.

Ein Lehrer kommt sogar regelmässig mit seinem persönlichen Laptop in die Stunden und ist somit in der Lage uns via Beamer und Leinwand eigene Powerpoint-Präsentationen zu zeigen. Diese Methode bringt grosse Vorteile mit sich. So kann er uns ein Bild, welches zur Interpretation steht, farbig und in guter Qualität auf die Leinwand projizieren. Mit dem Laser, welcher den altbekannten Stab abzulösen scheint, macht er uns auf wichtige Details aufmerksam. Anstatt dauernd die Folie wechseln zu müssen kann er dann einfach eine Taste auf seinem Laptop drücken und schon sieht die Schülerschaft das nächste Bild. Selbst wenn jemand noch einmal das vorherige sehen will, braucht die entsprechende Folie nicht gesucht zu werden. Unser Lehrer drückt einfach eine Taste und voilà – das Bild von vorher. Es ist sogar schon vorgekommen, dass wir ein englisches Wort übersetzen mussten. Auch dies ging mit dem Laptop via Internet sehr schnell.

Der geschilderte Fall ist bis jetzt ein Einzelfall. Der eigene Laptop bietet wie gesehen grosse Vorteile, muss aber natürlich erst verkabelt werden und all die technischen Hilfsmittel wie Beamer, Leinwand und entsprechende Steckdosen müssen vorhanden sein. An unserer Schule mittlerweile kein grosses Problem mehr. Doch kann diese Unterrichtsform, die – was ich hier betonen

will – nicht monoton angewandt wird, die einzig wahre sein? Ich denke nicht. Sie besitzt viele Vorteile, braucht aber lange nicht überall und in jedem Fach angewandt zu werden. Ich kann mir beispielsweise nicht vorstellen, dass ich den Mathematikstoff so besser vermittelt bekomme. Hier leistet die Wandtafel nach wie vor gute Dienste. Jede Lehrperson Lehrer muss also selbst abschätzen, wann der Einsatz moderner Techniken sinnvoll wäre und wann nicht.

Für mich ist es die Abwechslung, die zählt. Würden alle Lehrerinnen und Lehrer morgen ihre Stunden mit dem Laptop bestreiten, würde dies schnell monoton werden und der neue Unterrichtsstil würde keine Verbesserung bringen. Auch darf sich eine Lehrperson nicht nur hinter Blättern, Folien und Powerpoint-Präsentationen verstecken. Ihre Persönlichkeit ist nach wie vor das Entscheidenste.

Unserer Schule verfügt seit einiger Zeit auch über einen...ich nenne ihn mal «Laptop-Tower». Er kann reserviert werden und so sind Unterrichtseinheiten möglich, in denen jeder einzelne seinen persönlichen Laptop hat und mit ihm ein bestimmtes Stoffgebiet erarbeiten oder vertiefen kann. Dies wäre zwar auch in den beiden Computerräumen denkbar, der Laptop ist aber angenehmer, da mobiler. Die Computer-Räume werden nicht selten für kleinere Internet-Recherchen zur Vorbereitung irgendwelcher Präsentationen genutzt. Ab und zu werden dort auch diverse Texte eingetippt, um sie der Lehrperson anschliessend als Computerdatei abzugeben. Unsere Klasse hat bereits seit längerem das Internet für sich entdeckt. Texte, die wir als Word-Dateien der Lehrperson abgaben und die für die Klasse vervielfältigt werden mussten, gingen auch schon über Internet in der Klasse rundum, anstatt dass der Lehrer alles kopierte. Speziell bei Dokumenten mit vielen Bildern ist dies ratsam, da ich es mir zu Hause farbig ausdrucken kann und nicht nur eine schwarz-weiss Kopie in den Händen halte. Das kommt zwar reichlich selten vor und ist in der Regel auch nicht nötig, bleibt aber eine Möglichkeit.

Das Internet selbst sollte ebenfalls als riesiger Pool von Informationen und Möglichkeiten seinen Platz in der Schule haben. Dazu gehört einerseits, dass Schülerinnen und Schüler lernen, das Internet optimal zu nutzen, um möglichst gute Informationen zu erhalten, mit denen man auch wirklich etwas anfangen kann. Dazu sollten andererseits auch die zahlreichen Möglichkeiten des Internets genutzt werden. Vieles ist denkbar: So sollte eine Schule im Internet vertreten und erreichbar sein. Termine, Stundenpläne, sonstige allgemeine Informationen können so bequem zugänglich gemacht

und erst noch anschaulich dargestellt werden. Schliesslich können auch Texte und Ereignisse aus verschiedenen Klassen und Stufen auf der schulinternen Webseite veröffentlicht werden und interessierten Schülerinnen und Schülern sowie Aussenstehenden einen Einblick in das Unternehmen «Schule» geben.

Das Internet kann auch als eine Plattform zum Austausch zwischen Lehrpersonen und Lernende dienen. Ein entsprechendes Projekt, wonach Lehrkräfte gewisse Sprechstunden haben, in denen man sie online mit den eigenen individuellen Problemen im entsprechenden Gebiet konfrontieren kann, war hier ein guter Anfang. Es kann auch vorkommen, dass eine Lehrperson vergessen hat, uns etwas Wichtiges zu sagen. Anstatt auf die nächste Stunde zu warten, wo es vielleicht zu spät ist, wurde die Klasse auch schon öfters per E-Mail benachrichtigt. Meistens teilt es die Lehrperson einem von uns persönlich oder sogar per Internet mit, der dann die übrige Klasse anschreibt. Das Internet wird von meiner Klasse auch gerne mal genutzt, wenn jemand sich nicht sicher ist, was am nächsten Tag genau geprüft wird oder wenn es konkrete Fragen gibt. Per E-Mail erhält die betreffende Person nicht selten Hilfe.

Abschliessend bleibt festzuhalten, dass sich an der KSB in den letzten Jahren wirklich einiges verändert hat. Die Schulzimmer wurden moderner und die Mehrzahl verfügt über moderne Techniken. Längst nicht alle Lehrpersonen wissen aber – wie man sich denken kann – damit umzugehen. Das ist in den meisten Fällen auch nicht wirklich tragisch. Durch die Einführung und Anwendung verschiedener neuer Lehrmethoden und Technologien ist der Schulalltag sicherlich abwechslungsreicher geworden; und das fördert bekanntlich die Motivation und Konzentration der Lernenden. Das Internet wird ausreichend und in der Regel vernünftig eingesetzt. Die Option, per Laptop via Beamer auf der Leinwand Bilder und sonstige Informationen zu zeigen, könnte aber noch etwas ausgebaut werden.

So wird unsere modernisierte Schule weiter dem Weg der Technik folgen und sicherlich nicht stehen bleiben. Bleibt nur noch die Gefahr, dass man es irgendwann einmal übertreibt und niemand mehr durchblickt, und somit niemand mehr etwas lernt. Ich bin aber zuversichtlich, dass die moderne Technik weiterhin sinnvoll genutzt wird, wie es viele Lehrpersonen bereits jetzt tun.